FRÜHJAHR 2026

ZÜRICH | MÜNCHEN | BERLIN | WIEN

EUROPA VERLAG

»Es war schon drei Tage her, dass er ihr die ersten 46 Seiten geschickt hatte. Nach ziemlich genau 24 Stunden ertappte er sich dabei, eingeschnappt zu sein. Nach weiteren 24 Stunden war er richtig beleidigt. Aber er zeigte es nicht. Denn er wusste insgeheim, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis der ganze weibische Groll in ihm verflogen wäre. Nicht weil er so großzügig wäre mit seinen Emotionen, nicht weil er einsehen oder verstehen könnte, sondern schlicht, weil sein Arbeitsspeicher mit anderen Dingen angefüllt sein würde, die mehr Aufmerksamkeit erforderten. So war das. Immer. So verzeihen Männer. Sie vergessen.

Genau an dem Punkt war er angelangt, als Elise ihm den Clark-Gable-Kuss aufdrückte. Ein Kuss, der gleichzeitig Besitz und Anerkennung bedeutete.

Alex ›Du hast es gelesen! Ich hatte ganz vergessen, dass ich dir das geschickt hatte.‹

Elise ›Quatsch, hast du nicht. Du wartest seit drei Tagen auf eine Reaktion von mir. Aber ich hatte so viel zu tun mit dieser verfluchten … ach egal. Ich bin ganz fix und fertig. Was du da geschrieben hast, Alex! Wenn Martin Reppenbeck in der 2. Klasse seine Freundesliste vorträgt und du auf deinen Namen wartest, der einfach nicht kommt! Er kommt nicht! Ich konnte nicht anders. Es zieht sich das Herz zusammen. Von da an hab ich durchgeheult. Wie man sieht.‹

Alex ›Nun ja, das packt dich so, weil du mich kennst, weil du weißt, was für ein toller Kerl trotz allem aus mir geworden ist.‹

Elise ›Nein, halt die Klappe und mach den Moment jetzt nicht kaputt! Das ist wirklich gut! Und so anders. Es ist zum Heulen und gleichzeitig so witzig! Nicht, dass ich all die anderen Geschichten, die du geschrieben hast, nicht gut fände, du weißt, ich bin dein größter Fan. Und ich hab ja auch keine Ahnung von Literatur, nicht so wie du. Aber dieser Text hat mich in einer besonderen Weise erwischt. Das ist so ungeheuer emotional. Wie machst du das?‹

Sie blickte ihn nochmals mit neuen Tränen in den Augen an und schüttelte sanft den Kopf. Alex war ganz still geworden. Seine Verlegenheit war nicht mehr nur gespielt.

Alex ›Ich schreibe einfach nur die Wahrheit.‹ «

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler, liebe Freunde,

wann wurden wir zu dem, was wir nie sein wollten? Wie konnte geschehen, was wir derzeit erleben? Vielleicht ist neben dem Verlust an Sicherheit das größte Problem, dass es immer schwerer wird zu erkennen, was Wahrheit und Realität ist und was Fake News und Manipulation.

In seinem Debütroman **Feedback** spielt Phillip Knauss meisterhaft mit den Grenzen zwischen Fiktion, Realität und Reflexionen über Literatur und Gesellschaft. Das Buch erinnert in Teilen an Max Frisch, Karl Ove Knausgård, Rainald Goetz oder Michel Houellebecq. Fordern Sie ein Leseexemplar an, bitte!

2029 wird in einem verlassenen Haus ein Manuskript entdeckt – ein Tagebuch –, das ein Mann namens Elias Franke im Jahr 2026 zu schreiben begann. Damals landeten mehrere Schiffe der russischen Schattenflotte in der Lübecker Bucht. Statt Öl und Gas transportierten sie jedoch Panzer und Soldaten. Die deutsche Regierung kapitulierte innerhalb einer Woche. Das Tagebuch beschreibt, wie sich das **Leben in der Westrussischen Republik** entwickelte, und zeigt ein beklemmendes Bild einer Gesellschaft im Ausnahmezustand.

Vor dem Untergang der Weimarer Republik und dem Siegeszug der Nationalsozialisten spielt der fantastische Roman **Agnes im Meer** von Ulrike Dotzer. Auf einer kleinen Insel vor der Elbmündung prallten schon damals Naturschutz und Kommerz aufeinander – im Mittelpunkt drei Frauen, die versuchen, die Insel und ein menschenwürdiges Leben zu retten.

Für mich persönlich ist das neue Buch von Miryam Muhm **Reichtum essen Seele auf** eins der wichtigsten, die in dieser Zeit erscheinen; denn wie konnte es geschehen, dass „Geld an die Stelle von Leben trat“? Dass es normal wurde, für ein besseres Geschäft oder einen persönlichen Vorteil Vertrauen, Verlässlichkeit, Beziehungen und Freundschaft aufzugeben? Stattdessen wird geghostet. Ausnahmen gibt es. In Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlern kommt die Autorin zu dem Schluss, dass die Evolutionstheorie von Charles Darwin falsch interpretiert wurde: Evolution entstand nicht dadurch, dass der Stärkere den Schwächeren verdrängte, sondern durch Kooperation aller. Ein sensationelles Buch, das den heutigen Turbo-Kapitalismus und seine Gier radikal entlarvt.

Mit der ersten vollständigen Biografie des SS-Richters **Konrad Morgen** legt der Historiker Christian Hardinghaus eine beispiellose Quelle zur Holocaustforschung vor. Wie Konrad Morgen versuchte, ein absolut korrekter Jurist zu sein, und gleichzeitig seine Auftraggeber auch hasste, weil sie ihm sein Recht auf Liebe zu einer von der SS als rassisch minderwertig eingestuften Frau verwehrten. Ein dramaturgisches Meisterwerk zwischen Liebe, Macht und Moral.

Und dass im heutigen Amerika nichts mehr undenkbar ist, beschreibt Jens Feuerriegel in **Monkey**: Was wäre, wenn John F. Kennedy und Marilyn Monroe ihren Tod nur inszeniert hätten, weil sie zu viel über die Mafia und die CIA wussten? Freuen Sie sich auf eine spannende Geschichte über Literatur und Leben zwischen Thriller und Verschwörungsnarrativ.

Alles Gute! …

© privat

Christian Strasser
Verleger

P.S.: Etwas Persönliches zum Schluss: Seit ich den Europa Verlag vor 12 Jahren übernommen habe, lässt mich seine Geschichte nicht los. Auf der letzten Seite dieser Verlagsvorschau können Sie lesen warum.

Ein radikaler Gegenwarts-roman über Literatur, Macht, Liebe und Gewalt

Alexander Schott, Anfang dreißig, ist ein erfolgloser Autor, der seit Jahren an Manuskripten schreibt, ohne je einen Verlag gefunden zu haben. Seine Freundin Elise ist sein einziger Fan, sein Agent Tom sein einziger Rückhalt – doch auch dessen Geduld ist allmählich erschöpft. Als ein schillernder Verleger und ein abgeklärter Bestsellerautor in sein Leben treten, gerät Alexander in ein Geflecht aus Intrigen und Verrat. Der Deal ist schnell geschlossen: Unter Alexanders Namen soll ein Manuskript erscheinen, das in Wahrheit von Starautor Germano Rubero stammt – eine Geschichte voller Leidenschaft mit einigen Geheimnissen, die Rubero selbst nicht unter seinem Namen publizieren kann. Was als Chance für Alexander gedacht ist, wird ihm zum Verhängnis: Das Buch wird ein Überraschungserfolg, doch den Ruhm heimst der Verleger Mayerhofer ein. Alexander bleibt zurück – als Schatten seiner eigenen Autorschaft.

Währenddessen beginnt Elise, hinter den Kulissen eigene Schritte zu gehen. Sie stößt auf Geheimnisse, die sie nicht für möglich gehalten hätte – und bezahlt ihren Mut mit dem Leben. Alexander wird verhaftet, die Beweise sind erdrückend, die öffentliche Meinung ist eindeutig. Ein gescheiterter Schriftsteller, ein Mord, ein Prozess – doch ist er wirklich schuldig?

Feedback entfaltet ein komplexes Spiel zwischen Wahrheit und Lüge, Realität und Fiktion. Es ist ein Roman über Literatur, Macht und Abhängigkeit – und über die Frage, ob Geschichten die Realität schreiben oder umgekehrt. Zwischen autofiktionalen Elementen, ironischen Brechungen und einer klaren Filmsprache entsteht ein radikales Porträt der Gegenwart – lakonisch, schonungslos, provozierend.

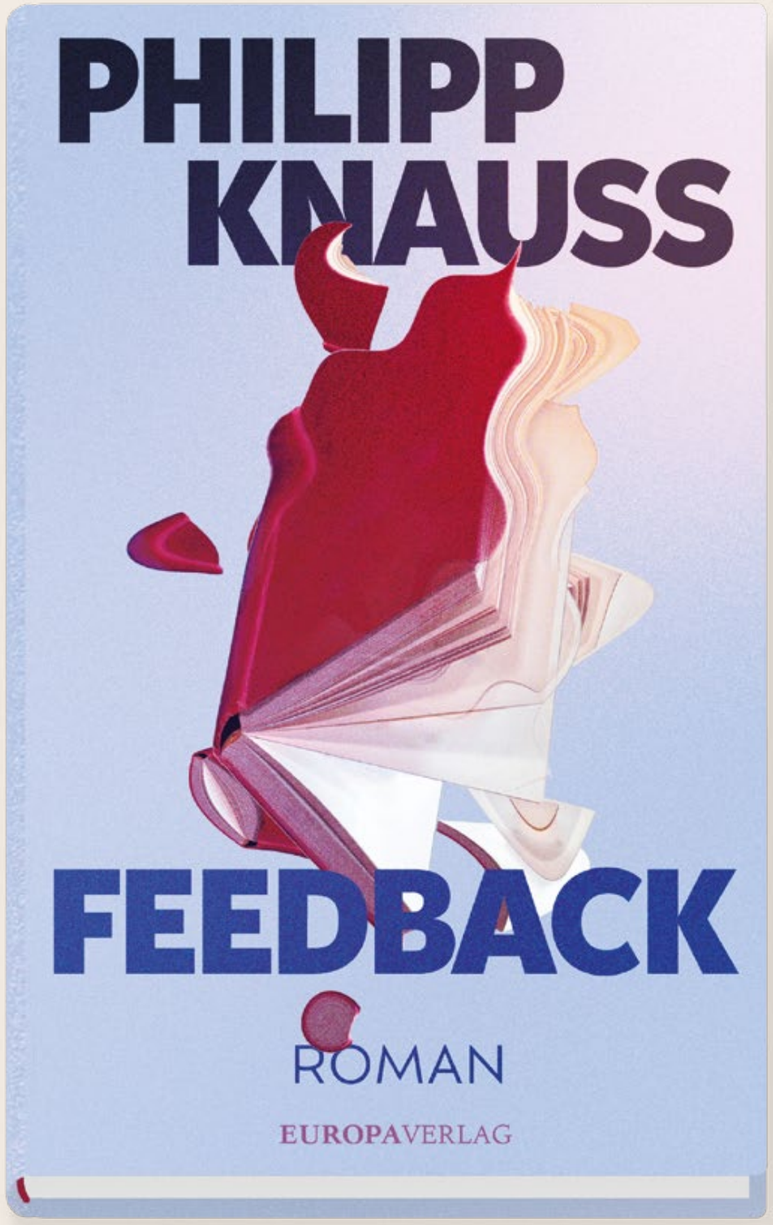
© Claudia Knauss

Philipp Knauss, geboren 1974 in Saarbrücken, ist Autor, Produzent und Dramaturg. Er hat seine Karriere im Verlagswesen begonnen, studierte Volkswirtschaft und später Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seitdem bewegt er sich zwischen Film, Fernsehen und Literatur – als Drehbuchautor, Produzent und Dozent. Sein erzählerisches Handwerk ist geprägt von der Filmsprache: schnelle Schnitte, visuelle Metaphern, klare Dialoge. Mit seinem Sachbuch *Die 11 Erzählkonzepte* (2020) legte er ein Standardwerk zur Narration von Filmen vor. Heute lebt er mit seiner Familie in Ludwigsburg und verbindet seine dramaturgische Erfahrung mit literarischem Wagemut.

Philipp Knauss
Feedback
Roman
224 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-674-7
Best.-Nr. 260-00674
Erscheint im Januar 2026
WG 1112

ERSCHEINT IM JANUAR 2026

eBook erhältlich



GEZIELTE PRESSEARBEIT IM LITERATUR- UND KULTURBEREICH

AUTOR STEHT FÜR LESUNGEN UND VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

EIN SENSATIONELLES LITERARISCHES DEBÜT - ANSCHLUSSFÄHIG AN AKTUELLE DEBATTEN UM MACHTMISSBRAUCH UND GESCHLECHTER-ROLLEN

- Ein provokanter, literarisch komplexer Gegenwartsroman über Literatur, Macht, Liebe und Gewalt
- Sprachlich dicht, formal innovativ: Roman, Theaterstück und Filmskript in einem
- Ein neuer deutscher Houellebecq?
- Für die Leser*innen von anspruchsvollen Unterhaltungs-romanen und ernst zu nehmender Gegenwartsliteratur

Feedback ist mehr als ein Roman über den Literaturbetrieb – es ist ein Spiegel unserer Zeit.

Herr Knauss, was ist der eine Gedanke oder Impuls, aus dem Ihr Buch *Feedback* entstanden ist?

Ich bin wie wir alle heutzutage, ob uns das gefällt oder nicht, ein Konsument medialer Inhalte, ein *Homo medialicus*. Worte, Bilder, Klänge. Links rein, rechts raus. Und als solcher stelle ich mir schon lange die Frage, wie es sein kann, dass in der Königsdisziplin, der ältesten und schönsten und mächtigsten aller Disziplinen dieses medialen Dauergefechts, nämlich dem Erzählen von Geschichten, so viel Belanglosigkeit, so viel Datenmüll herumfliegt. Und all die Antworten, die es erklären wollen mit Angebot und Nachfrage und verschiedenen Geschmäckern und Ansprüchen, halte ich für banal. Nicht falsch, aber banal. Ich frage mich daher eher, was in den Köpfen – oder Herzen, wenn Ihnen das lieber ist – derer los ist, die sich Geschichten ausdenken und niederschreiben.

Wenn Sie den Kern des Buches in einem Satz zusammenfassen müssten – wie würde er lauten?

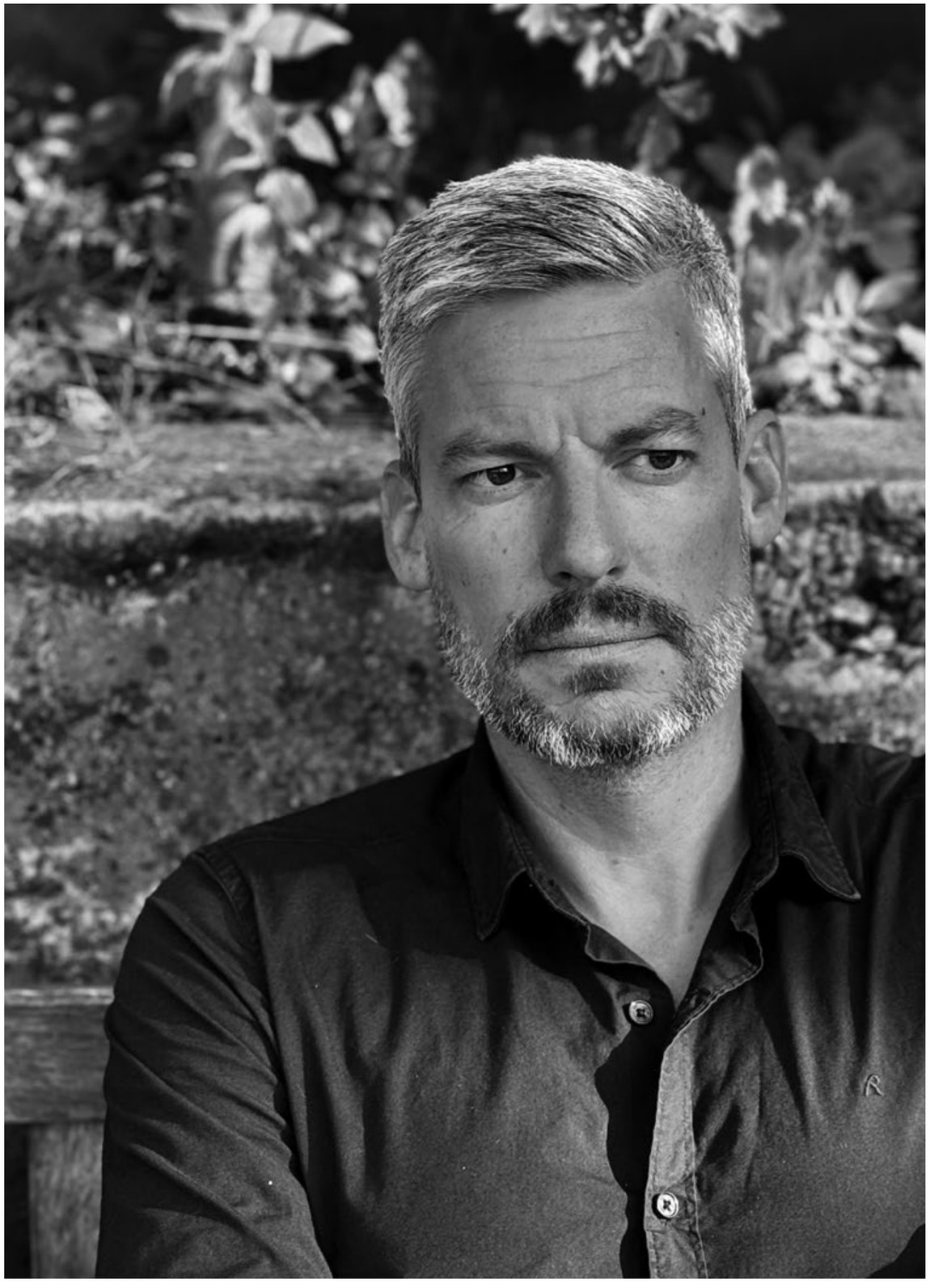
Eine solche Antwort gebe ich nur widerwillig, aber bitte sehr: Wenn du als Autor nichts zu sagen hast, dann halt die Klappe! Sonst geht es übel aus. Das waren jetzt zwei Sätze. Der zweite trifft ja auch nur für die Figuren in *Feedback* zu. In der tatsächlichen Welt da draußen gibt es natürlich unzählige Autoren, die nichts zu sagen haben, trotzdem fleißig schreiben und irgendwann glücklich sterben.

Worin besteht für Sie die Herausforderung oder Provokation dieses Buches – für Leser*innen, für den Buchhandel, für die Kulturbranche?

Ich mache mit diesem Buch keine Leserschelte, keine Publikumsbeschimpfung. Nicht dass das nicht auch angebracht und amüsant sein könnte. Eine gallige Mediensatire, die alles kurz und klein schlägt, immer her damit! Aber ich versuche hier eher bei aller Ironie und konzentrierten Flapsigkeit im Blick auf das Weltgeschehen und bei all den schlimmen Dingen, die den Figuren in *Feedback* widerfahren, einen warmen Kern zu bewahren. Freundschaft, Liebe und auch – Achtung! – Gnade. Diese Begriffe klingen abgedroschen, hohl und im Falle der Gnade sogar abseitig. Das sind sie aber nicht. Und mit den Lesern, dem Publikum, gehe ich von Anfang an einen Pakt ein. Keinen Teufelspakt, wie die Figuren in *Feedback* das miteinander tun. Nein, einen guten Pakt. Welchen genau, das verstehen die geneigten Leser am Ende.

Welche inneren Fragen oder welches Unbehagen trägt dieses Buch in die Welt?

Als Autor bin ich natürlich in einer ganz und gar widersprüchlichen Situation. Ich sage, es gibt zu viele Bücher auf der Welt, und was mache ich? Ich packe noch eins dazu. Das ist ja beinahe schizophren. Aber aus diesem Dilemma gibt es keinen Ausweg. Im Gegenteil, wer alle Widersprüchlichkeiten im Wirrwarr des menschlichen Miteinanders auf unserem Planeten ausräumen will, landet automatisch im totalitären Denken. Finger weg von allen Weltverbesserungsansprüchen und dieser moralischen Hybris! Also was tun? Dem Treiben zusehen und Sprüche klopfen? Nein. In Cormac McCarthys *The Road,* dem wichtigsten und schönsten Buch, das je ein Mensch geschrieben hat, fragt der Junge seinen Vater in der schrecklichsten, kaputtesten und unmenschlichsten aller Welten: Wir sind die Guten, stimmt's? Ja, wir sind die Guten, antwortet der Vater. Weil wir das Feuer bewahren. Zu wissen, dass dieses Buch von McCarthy da draußen ist und im stetig wachsenden Datenmüllozean der modernen Medienwelt mit herumschwappt, das macht mich fertig. Und gleichzeitig ist es ein schöner, ein tröstender Gedanke. Ich blicke in *Feedback* nicht nur auf die Welt der Literatur mit Unbehagen, sondern auf die gesamte Welt. Aber auch ich möchte, dass wir alle zusammen das Feuer bewahren. Wir haben sonst nichts.



Ein *gefundenes* Tagebuch aus einem besetzten Deutschland

Im Herbst 2029 wird in einem verlassenen Haus nahe Hildesheim ein Manuskript entdeckt. Es stammt von Elias Franke, 49 Jahre alt, der in den Jahren der sogenannten Westrussischen Republik Tagebuch geführt hat. Wenige Stunden nach Vollendung seiner Aufzeichnungen nimmt er sich das Leben. Seine Notizen beginnen mit dem militärischen Angriff: Russische Streitkräfte landen – getarnt in einer Schattenflotte – in der Lübecker Bucht, dringen in das Land ein, und innerhalb einer Woche kapituliert die deutsche Regierung. Was folgt, ist der Alltag unter einer neuen Besatzungsordnung. Franke berichtet von Lautsprecherwagen, Registrierungslisten und verschwundenen Nachbarn. Die Angst greift schnell um sich, während die Propaganda Fernsehen, Schulen und sogar Supermärkte durchdringt. Er beschreibt, wie sich eine Gesellschaft schrittweise verändert: wie Schweigen zur Gewohnheit wird, wie Menschen verschwinden, wie Zwangsrekrutierungen beginnen. So entsteht das Bild einer fiktiven Besatzungsordnung, die Freiheit und Alltag von innen heraus zerstört.

Das Tagebuch bleibt dabei immer nah an der Familie: an den Kindern, die plötzlich Russisch lernen müssen; an der Frau, die er verliert; an den Freunden, die verstummen oder verschwinden. Zwischen intimen Szenen und politischer Chronik entsteht so ein beklemmendes Bild einer Gesellschaft im Ausnahmezustand.

Leben in der Westrussischen Republik ist kein Heldenepos, sondern die Chronik eines gewöhnlichen Mannes, der versucht, im Strudel der Geschichte Mensch zu bleiben. Es ist ein stilles, aber eindringliches Dokument – ein Roman, der sich liest wie ein authentisches Fundstück, zugleich Zeitzeugnis und Warnung, wie zerbrechlich Freiheit ist – und ein literarisches Friedensprojekt, das zum Innehalten anregt.

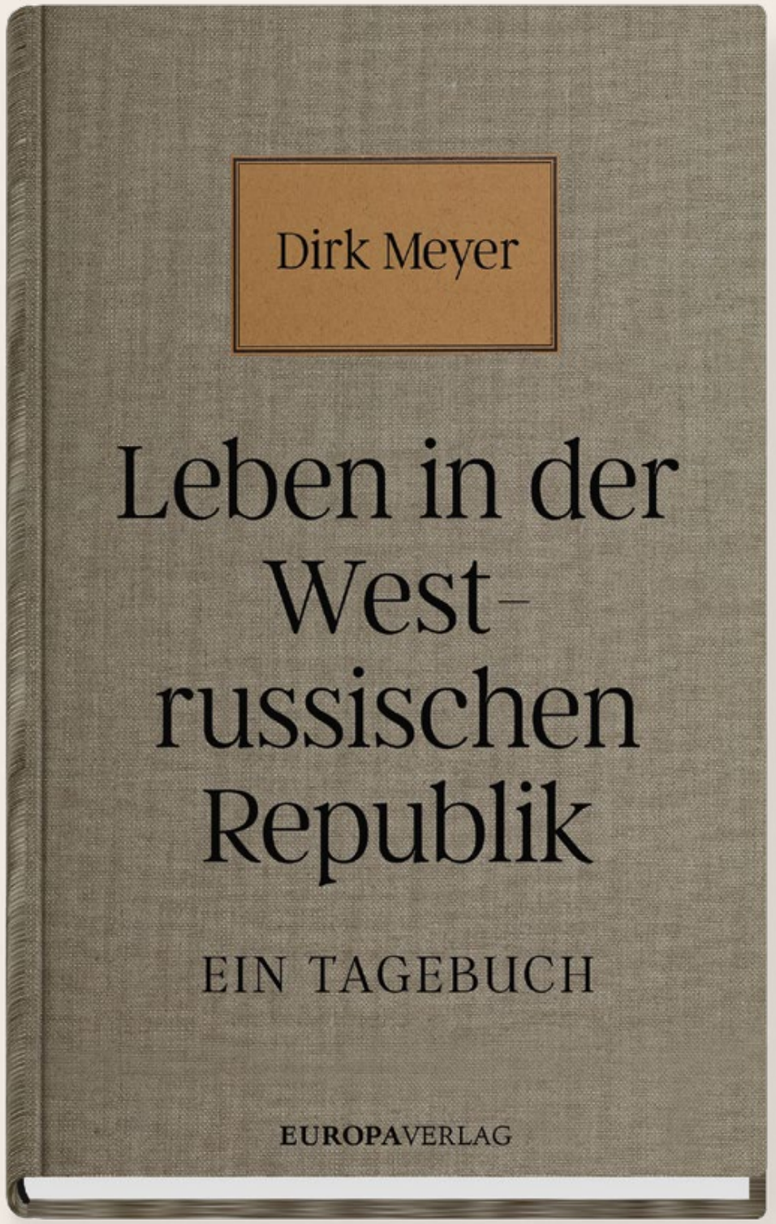
Dirk Meyer
Leben in der Westrussischen Republik
Ein Tagebuch
176 Seiten
gebunden
12,5 × 19,5 cm
18,00 € (D) / 18,50 € (A)
ISBN 978-3-95890-678-5
Best.-Nr. 260-00678
WG 1112

ERSCHEINT IM JANUAR 2026

eBook erhältlich

© privat

Dirk Meyer, geboren 1975, lebt und arbeitet im Landkreis Osnabrück. *Tagebuch – Leben in der Westrussischen Republik* ist sein erstes literarisches Werk. Entstanden ist es aus vielen Gesprächen, aus Nachdenken und aus der Sorge, dass wir unsere Demokratie für zu selbstverständlich halten. Meyer versteht sein Buch nicht als Anklage, sondern als Impuls zum Innehalten – und als Geschichte, die deutlich zeigt, was auf dem Spiel steht.



AUTOR STEHT FÜR LESUNGEN UND VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

GEZIELTE WERBUNG IM FEUILLETON, IN POLITIK- UND KULTUR-MAGAZINEN

DISKUSSIONS-VERANSTALTUNGEN ZU DEMOKRATIE, LITERATUR UND ERINNERUNGSKULTUR

Ein literarisches Friedensprojekt über den Wert von Freiheit und Demokratie

- Ein fiktives Tagebuch – authentisch, nahbar, literarisch verdichtet –, das realer wirkt als die Nachrichten von heute
- Ein literarisches Dokument von Verlust, Angst und der Frage nach Menschlichkeit im Ausnahmezustand
- Keine Dystopie in ferner Zukunft, sondern eine Warnung, die bewusst nah an der Gegenwart bleibt – atmosphärisch dicht, emotional packend, mit präziser Beobachtung des Alltags im Autoritarismus

Roman über eine Nordsee-Insel, die sich den Menschen entzieht

1923. Trischen, eine Insel vor der Elbmündung. Die junge Agnes kommt als Haushälterin auf den großen Luisenhof. Fortan sieht sie ihre Schwestern, ihre engen Vertrauten, nur noch selten. Auf der Insel haben Männer ehrgeizige Pläne: Es geht um Deichbau, Landgewinnung – und um Großgrundbesitz. Nur einer will etwas ganz anderes: eine Schutzzone für Vögel, die hier zu Tausenden brüten und gejagt werden, besonders in der Krisenzeit. Agnes verliebt sich in den Vogelschützer und lernt, die Natur mit neuen Augen zu sehen. Als die Stadt Altona die Pacht übernimmt, kommen Kinder und Künstler zur Erholung auf die Insel und sind wie Agnes fasziniert von ihrer Schönheit. Doch OB Max Brauer und seinem Senat fehlt Geld, um diese gegen die angreifenden Nordseefluten zu sichern. Neuer Pächter wird ein Vorarbeiter – Mitglied der NSDAP. Agnes muss sich seiner Frau unterordnen, der sie bislang vorgesetzt war.

Wie im Brennglas verdichten sich auf der Insel am Rande Deutschlands der Untergang der Weimarer Republik und der Siegeszug der Nationalsozialisten. Unter der Bevölkerung Dithmarschens ist die Begeisterung für die neue Bewegung groß, auch deshalb, weil die Nazis Getreue mit Boden belohnen: Landgewinnung ist nun eine völkische Vision – Vorzeigeprojekte sind der Adolf-Hitler-Koog auf dem Festland und: Trischen. Agnes, bislang unpolitisch, sorgt sich derweil um ihre Schwester Ida, die das ideologische Ideal nicht erfüllt. 1942 kommen Zwangsarbeiterinnen auf die Insel. Eine junge Russin wächst ihr ans Herz, und als diese sie um Hilfe anfleht, muss Agnes, nun fast 40, sich entscheiden.

Trischen ist heute eine Insel im Nationalpark Wattenmeer, die den Vögeln gehört. Zutritt hat nur ein Vogelwart. Tatsächlich haben bis 1943 Menschen hier gelebt, darunter war Agnes Nagel aus Marne.

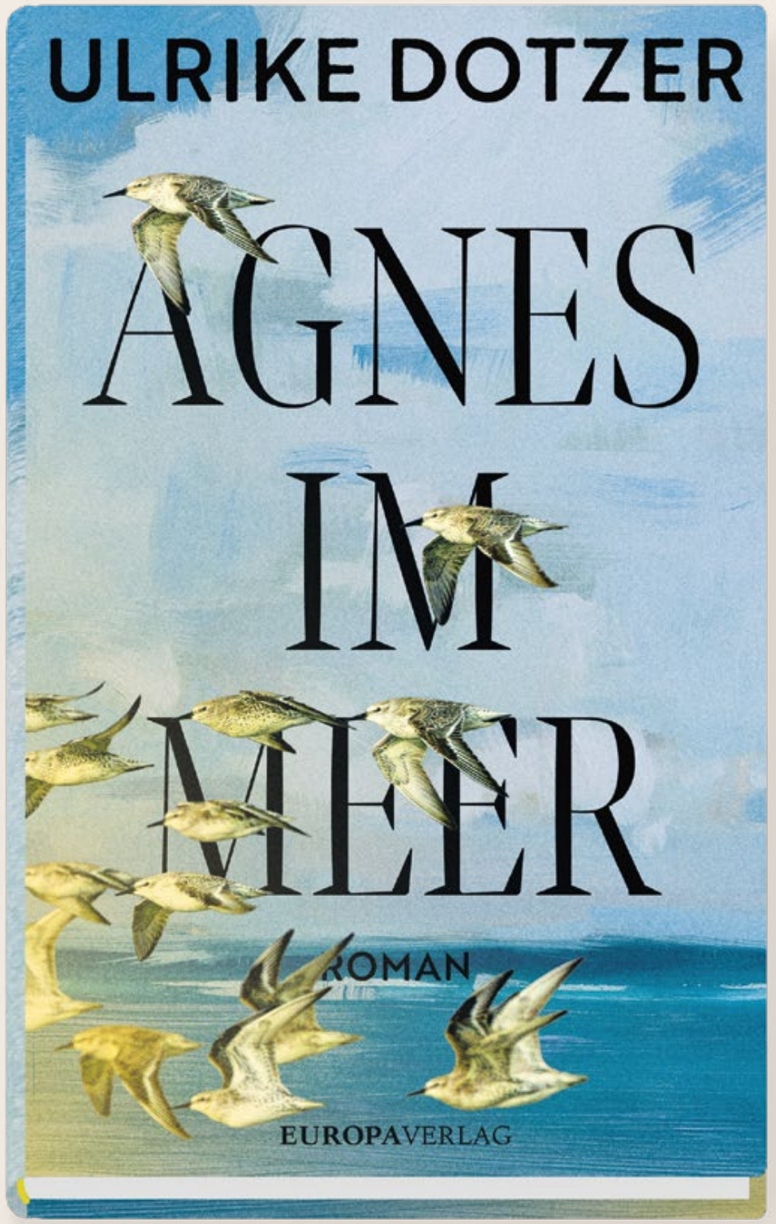
© Renard, Kiel

Ulrike Dotzer, 64, war Redakteurin bei verschiedenen Zeitungen und im Rundfunk. Im NDR leitete sie die ARTE-Abteilung und verantwortete Dokumentationen, Reportagen und Fernsehfilme; besonders förderte sie Produktionen mit historischen Themen. Einige wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet. *Agnes im Meer* ist ihr zweiter Roman. 2022 erschien im Europa Verlag *Goldener Boden.*

Ulrike Dotzer
Agnes im Meer
Roman
ca. 300 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-661-7
Best.-Nr. 260-00661
WG 1110

ERSCHEINT IM MÄRZ 2026

eBook erhältlich



GROSSE MEDIEN- UND MARKETINGKAMPAGNE

BUCHPRÄSENTATION ZUM ERSCHEINEN

LESEEXEMPLAR
ab Februar verfügbar:
Fragen Sie Ihren Vertreter oder bestellen Sie direkt beim Verlag
info@europa-verlag.com

In der Doppelbiografie der Hauswirtschafterin Agnes und der Wanderinsel Trischen verdichten sich jeweils Kräfte von Politik und Natur. Historisch sehr glaubwürdig entworfene Personen tragen diese Erzählung. […] Durch sorgfältige Recherche wurzeln sie in Schleswig-Holsteins Regionalgeschichte […] Ulrike Dotzer liefert packende Belletristik und lebendige Geschichte mit Themen, die an Aktualität wenig eingebüßt haben.

Uwe Danker, Historiker und em. Professor der Europa-Universität Flensburg

- Eine bewegende Geschichte aus der Pionierzeit des Vogel- und Naturschutzes
- Der Untergang der Weimarer Republik und der Siegeszug der Nationalsozialisten
- Drei Schwestern setzen der NS-Herrschaft stille Solidarität entgegen
- Inspiriert von realen Menschen und Ereignissen, historisch sorgfältig recherchiert

»Das ist ein Roman der besonderen Art.«
Die WELT

Am Sonntag, dem 1. Juli 1911, eröffnete das Grand Café Odeon am Bellevueplatz in Zürich erstmals seine Türen. Das im Wiener Jugendstil gehaltene Kaffeehaus wurde schnell ein Ort urbaner Weltläufigkeit und verlieh Zürich internationales Flair, wozu die Geschichte mit zwei katastrophalen Weltkriegen maßgeblich beitrug. Hier kamen Literaten, Maler, Bildhauer, Musiker, Schauspieler, Wissenschaftler und Politiker zusammen – berühmte und manchmal auch berüchtigte Frauen und Männer des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie brachten das gewisse Etwas in die Kaffeehaus-Atmosphäre und verliehen dem Odeon über Jahrzehnte hinweg den Ruf eines Treffpunkts für Intellektuelle.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten diente das Kaffeehaus als Zufluchtsort für politisch Verfolgte; hier traf man viele Exilschriftsteller an, die vom Verleger des Europa Verlags, Emil Oprecht, unterstützt wurden. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg zog das Odeon Künstler aus aller Welt an; bis heute ist es ein beliebter Treffpunkt für Menschen jeden Alters und Berufes geblieben.

Curt Riess schildert in dieser ungewöhnlich farbigen Chronik die Geschichte dieses opulenten Jugendstilcafés und seiner illustren Gäste, zu denen Thomas und Klaus Mann, Albert Einstein, Else Lasker-Schüler, Frank Wedekind, Erich Maria Remarque, Alfred Polgar, Stefan Zweig, Franz Werfel, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Arturo Toscanini, James Joyce, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Lenin, Mata Hari und viele mehr gehörten. Der bekannte Schriftsteller und Chronist fand hier eine Leinwand vor, auf die er seine eigenen Erfahrungen projizieren konnte. Das Ergebnis ist ein spannendes Ergebnis von unzähligen Begegnungen im Spiegel ihrer Epoche. Jeder, der das Café Odeon betrat, ließ einen Teil seiner Geschichte zurück, die Curt Ries meisterhaft erzählt.

Curt Riess
Wo sich der Geist Europas traf
Das Café Odeon und seine Gäste
ca. 336 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
25,00 € (D) / 25,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-683-9
Best.-Nr. 260-00683
WG 1112

ERSCHEINT IM FEBRUAR 2026

eBook erhältlich

© picture alliance / Fred Stein

Curt Riess (*1902 in Würzburg; † 1993 in Scheuren, Kanton Zürich) studierte in München, Heidelberg, Berlin und Paris. Er arbeitete zunächst als Sportjournalist, später als Redakteur im Feuilleton des Berliner *12 Uhr Blatts* sowie als Theater- und Filmkritiker. 1933 emigrierte er nach Paris, wurde von *Paris-Soir* als Korrespondent in die USA geschickt und ließ sich 1941 in New York nieder, wo er u.a. für *The Saturday Evening Post* Artikel verfasste und mehrere Bücher gegen den Nationalsozialismus schrieb. Mit Eintritt der Vereinigten Staaten in den Zweiten Weltkrieg wurde Riess Deutschland-Spezialist bei der United States Navy, bald darauf Kriegsberichterstatter der US-Armee. Nach Kriegsende kehrte Riess nach Europa zurück, arbeitete als Journalist für verschiedene Zeitschriften und schrieb mehrere erfolgreiche Biografien bekannter Zeitgenossen wie Gustav Gründgens und Charlie Chaplin. 1952 heiratete er die Schauspielerin Heidemarie Hatheyer und lebte mit ihr bis zu seinem Tod in der Schweiz.

WELT- UND KULTURGESCHICHTE, GESEHEN DURCH DAS BRENNGLAS DES BERÜHMTEN KAFFEEHAUSES UND SEINER ILLUSTREN GÄSTE

»Das Kaffeehaus ist eine Weltanschauung, deren Inhalt es ist, die Welt nicht anzuschauen.«

Alfred Polgar
(Stammgast im Odeon)

- Unterhaltsame Chronik des weltberühmten Grand Café Odeon in Zürich und seiner illustren Gäste
- Eine Fülle von Geschichten und kurzen Biografien im Spiegel ihrer Epoche
- Überarbeitete Neuauflage zum 115. Geburtstag des Grand Café Odeon in Zürich

Haben John F. Kennedy und Marilyn Monroe ihren Tod nur inszeniert, weil sie zu viel wussten?

Ein spannendes Verwirrspiel über Schein und Sein im Amerika der 1970er-Jahre führt in eine düstere Geheimdienstwelt. Der Autor Milton Grower hat sich nach Flagstaff, Arizona, zurückgezogen, um in Ruhe an seinem zweiten Roman zu arbeiten. Stoff dafür bieten ihm ausgerechnet seine Nachbarn: Melody Amber und Carl Sandfort. Als er sie 1975 näher kennenlernt, fügen sich für ihn immer mehr Mosaiksteine zusammen, und schließlich wächst in ihm die Überzeugung, dass es sich um die für tot erklärten Marilyn Monroe und John F. Kennedy handelt, zwei Mythen der amerikanischen Geschichte. Waren ihre Todesfälle 1962 und 1963 bloß inszeniert, um die beiden mit neuen Identitäten in Sicherheit zu bringen? Denn beide, die berühmte Schauspielerin und der beliebte Präsident, wussten zu viel über die Machenschaften der Mafia und des Auslandsgeheimdienstes CIA. Grower sieht sich in seinem Verdacht bestärkt, als er während seines Schreibens gleich mehrfach in lebensbedrohliche Situationen gerät.

Monkey, der neue, intelligent konstruierte, brillant geschriebene Thriller von Jens Feuerriegel, nimmt die Leserschaft mit auf skurrile, fast tödliche Abenteuer und führt sie unter anderem an Schauplätze in Mexiko, Los Angeles und Las Vegas.

© Rainer Erhard

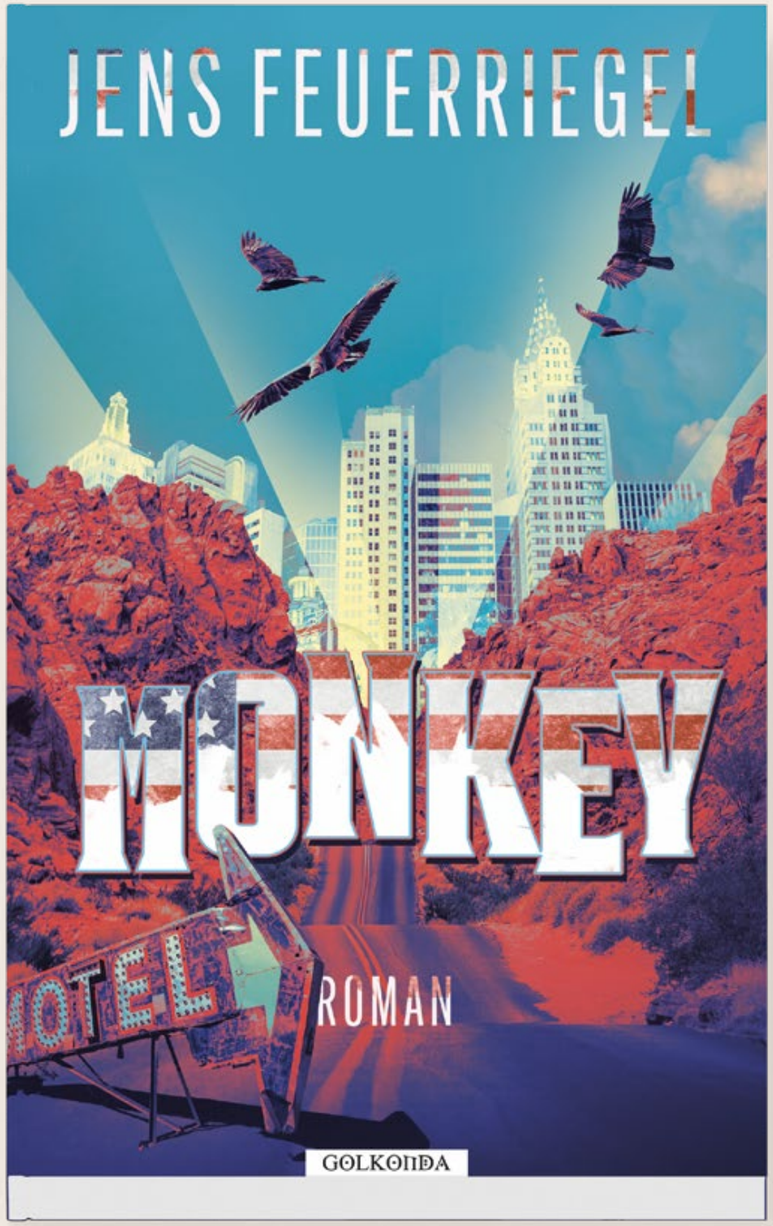
Jens Feuerriegel, geb. 1961, studierte Germanistik und Politik in Braunschweig und war 36 Jahre lang als Journalist bei der *Elbe-Jeetzel-Zeitung* Lüchow-Dannenberg tätig, die letzten acht Jahre als deren Chefredakteur. In dieser Zeit erlebte er hautnah die Auseinandersetzungen um den Atommüll-Standort Gorleben und die Ermittlungen zu den mysteriösen Göhrde-Morden (1989) mit und berichtete darüber. *Monkey* ist nach *Pigs* sein zweiter Roman.

Jens Feuerriegel
Monkey
Roman
ca. 240 Seiten
Klappenbroschur
13,5 × 21,5 cm
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-96509-081-1
Best.-Nr. 284-09081
WG 1121

ERSCHEINT IM MÄRZ 2026

eBook erhältlich

GOLKONDA



INTENSIVE PRESSEARBEIT

AUTOR STEHT FÜR LESUNGEN UND VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

1975: ZWISCHEN MAFIA, CIA, FBI UND EINEM BLOCKHAUS IM WALD – DIE GRÖSSTE LÜGE AMERIKAS?

Ein Hybrid aus literarischem Thriller, Mysteryroman und Zeitgeschichts-erzählung

- »Der neue Don DeLillo aus Deutschland?« – Ein Roman über Literatur und Leben, über Sehnsucht, Geheimnisse und den Preis der Fiktion
- Spannende Geschichte zwischen Thriller, Gesellschaftsroman und Verschwörungsnarrativ, die ohne explizite Gewaltszenen auskommt und gekonnt auf Suspense und Andeutung setzt
- 1. Juni 2026: 100. Geburtstag von Marilyn Monroe – großes Medienthema

WEITERE BÜCHER DES AUTORS IM GOLKONDA VERLAG:

PIGS
Roman
gebunden mit Schutzumschlag
320 Seiten
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-96509-076-7
Best.-Nr. 284-09076

Wie das Geld an die Stelle von Leben trat

Unser Leben hat seit über einem Jahrhundert seine innere Bedeutung verloren. An ihre Stelle ist das Geld getreten – zur neuen Maxime erhoben, verleiht es einem inhaltsleeren Dasein scheinbar Sinn. Die Gier Einzelner, deren krankhafte Sucht nach Reichtum und Macht durch Darwins Theorie als »natürlich« legitimiert wird, ist in der westlichen Gesellschaft zum dominanten Antrieb geworden. Über das Bildungssystem werden diese Denkweisen weitergegeben, reproduziert und verfestigt. Diese Verschiebung ist kein Zufall, sondern Ausdruck eines Wirtschaftssystems, das auf Konsum, Wachstum und Profit basiert. Doch diese Lebensweise zehrt an der Seele.

In ihrem neuesten Buch entlarvt Miryam Muhm den modernen Turbokapitalismus als ein System, das nicht Wohlstand für alle generiert, sondern bei vielen Krankheit erzeugt. Immer mehr Menschen leiden unter Depressionen, Angstzuständen und innerer Leere – selbst Superreiche wie Bill Gates und Elon Musk sind davor nicht geschützt. Seit dem 19. Jahrhundert wird der Kapitalismus mit einem Missverständnis von Darwins Evolutionstheorie gerechtfertigt: dem berühmten *survival of the fittest*. Doch die moderne Evolutionsbiologie zeigt klar, dass nicht Konkurrenz, sondern vielmehr Kooperation das Fundament der Entwicklung des Lebens ist. Diese neue Evolutionstheorie könnte einen Paradigmenwechsel einleiten, der es ermöglicht, eine alternative ökonomische Theorie zu entwickeln – eine, die sich an gerechteren Maßstäben orientiert und den Menschen ein besseres Leben ermöglicht als der derzeit vorherrschende Neoliberalismus.

Reichtum essen Seele auf ist ein Weckruf und zugleich eine Einladung zum Umdenken. Miryam Muhm zeigt, wie dringend wir unser Wirtschafts- und Wertesystem verändern müssen, um nicht nur die Seele des Einzelnen, sondern auch die Zukunft unserer Gesellschaft zu retten.

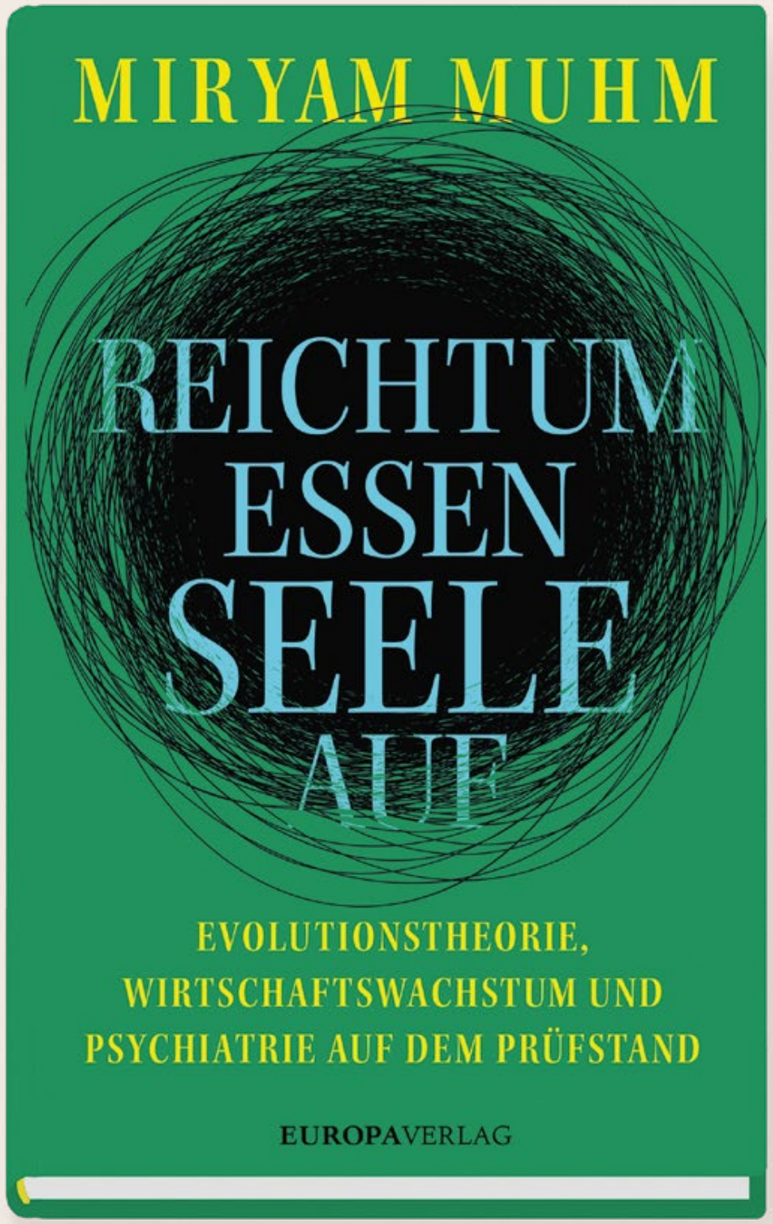
© privat

Miryam Muhm arbeitet als freie Journalistin und hat sich auf medizinische, naturwissenschaftliche und politische Themen spezialisiert. Sie schrieb unter anderem für die *Süddeutsche Zeitung, La Repubblica* und *L'Espresso.* Für das italienische Nachrichtenmagazin *L'Europeo* war sie als politische Korrespondentin aus Deutschland tätig. Die in München und Rom lebende Autorin ist außerdem seit vielen Jahren selbstständige Dokumentarfilmerin für das italienische Staatsfernsehen RAI.

Miryam Muhm
Reichtum essen Seele auf
Evolutionstheorie, Wirtschaftswachstum und Psychiatrie auf dem Prüfstand
ca. 200 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-666-2
Best.-Nr. 260-00666
WG 1970

ERSCHEINT IM MÄRZ 2026

eBook erhältlich



- Tiefgründige Analyse, wie biologische, ökonomische und psychologische Dogmen die westliche Welt seit Darwins Evolutionstheorie im Griff haben
- Aufrüttelnder Blick auf die Rolle von Psychiatrie und Psychologie, die seit Jahrzehnten die zerstörerischen Zwänge einer auf Konkurrenz getrimmten Gesellschaft negieren
- Begleitfilm der Autorin zum Buch, der auf dem berühmten Sundance Film Festival gezeigt wird

AUTORIN STEHT FÜR LESUNGEN UND VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

INTENSIVE PRESSEARBEIT IN PLANUNG

8-Punkte-Programm, um die kulturelle, wirtschaftliche und seelische Misere zu überwinden und den Weg für eine gerechtere Gesellschaft zu ebnen

WEITERE BÜCHER DER AUTORIN IM EUROPA VERLAG:

Die Krake von Davos
Angriff des WEF auf die Demokratie
288 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
22,00 € (D) / 22,70 (A)
ISBN 978-3-95890-530-6
Best.-Nr. 260-00530

Die Blutwertlüge
Gesundheitsrisiko Normwerte – Die Wahrheit über Blutbefunde
Klappenbroschur • 400 Seiten
19,00 € (D) / 19,60 € (A)
ISBN 978-3-95890-320-3
Best.-Nr. 260-00320

Die Macht biologischer, ökonomischer und psychologischer Dogmen

Frau Muhm, in Ihrem neuesten Buch *Reichtum essen Seele auf* nehmen Sie drei doch sehr unterschiedliche Disziplinen unter die Lupe: Wirtschaftswachstum, Evolutionstheorie und Psychiatrie – Bereiche, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Oder doch?

Ja, absolut – auch wenn das nicht leicht zu erkennen ist. Darwin war ein Anhänger und Bewunderer von Adam Smith, dem Begründer der klassischen Ökonomie, die praktisch identisch mit dem wirtschaftlichen Liberalismus ist. Er hat dessen Ideen aufgesogen und teilweise in seine Evolutionstheorie einfließen lassen. Doch es war wiederum Darwins Evolutionstheorie, die bereits nach dem Erscheinen der ersten Auflage von *On the Origin of Species* (dt. Titel: *Über die Entstehung der Arten*) mehrere Wirtschaftstheoretiker, insbesondere in den USA, dazu brachte, ökonomische Konzepte mit der Evolutionstheorie zu verknüpfen, um den Wirtschaftsliberalismus von Adam Smith noch weiter zu verschärfen und das »Survival of the fittest«-Prinzip de facto auf die Gesellschaftsstruktur zu übertragen.

Und was hat die Psychiatrie damit zu tun?

Nun, die Psychiatrie entstand kurz nach dem Tod von Adam Smith und gewann mit der Industrialisierung (insbesondere der zweiten industriellen Revolution) zunehmend an Bedeutung; sie spielt für die Systemerhaltung des wirtschaftlichen Liberalismus und gerade des heutigen Turbokapitalismus eine wesentliche Rolle – vor allem seit der Einführung medikamentöser Therapien.

Kurz gesagt: Psychiatrie und Psychologie verlagern die vom wirtschaftlichen System verursachten Probleme des Menschen – wie Depressionen und Angstzustände, etwa weil man den Job verlieren könnte oder das Geld kaum reicht, um die Miete zu zahlen oder die Kinder großzuziehen – auf die Psyche des Einzelnen. Das bedeutet, der Einzelne gilt als selbst schuld an seiner psychischen Verfassung, wenn er nicht genügend Resilienz aufbringt, um mit den Anforderungen unseres Wirtschaftssystems fertigzuwerden.

Anhand unterschiedlichster Narrative – wobei ich betonen möchte, dass beide Disziplinen keine exakten Wissenschaften sind – wird dem Einzelnen eingetrichtert, dass die Wurzeln seiner psychischen Probleme entweder in der Vergangenheit, also in Kindheitstraumata, in einer dysfunktionalen Familie oder in einem Ungleichgewicht der Botenstoffe im Gehirn zu finden seien – aber sicher nicht in der Gesellschaft oder den wirtschaftlichen Strukturen.

Warum also ein Titel wie *Reichtum essen Seele auf*?

Weil wir kollektiv darauf konditioniert wurden, Glück mit Geld gleichzusetzen. Uns wurde eingeredet, je reicher wir seien, desto näher kämen wir dem »Survival of the fittest«-Prinzip – und sobald das Überleben in sämtlichen Bereichen rundum abgesichert ist, müssten wir zwangsläufig glücklich sein. Das jedoch ist die vielleicht größte aller Illusionen, wie uns viele Reiche und Superreiche eindrucksvoll vor Augen führen.

Denn auch sie leiden unter Depressionen und diffusen Angstzuständen – wenn auch aus anderen Gründen als die Armen oder die zunehmend verarmende Mittelschicht. Ein bekanntes Beispiel ist Elon Musk, der auf starke Mittel wie Ketamin zurückgreift, um seine Depressionen oder – wie er es nennt – seine »negativen mentalen Zustände« zu bekämpfen. Aber auch weniger bekannte Millionäre berichten offen von ihren Depressionen – wie kürzlich Gary Stevenson.

Diese Form der Depression hat häufig mit einer tiefen inneren Leere zu tun, die die Seele langsam, aber stetig aufzehrt. Der Schauspieler Jim Carrey brachte das treffend auf den Punkt:

»Ich finde, jeder sollte reich und berühmt werden und alles tun, wovon er jemals geträumt hat, damit er erkennen kann, dass das nicht die Antwort ist.«

Damit meinte er, dass Reichtum keine Garantie für Glück ist – eine Erkenntnis, die sogar von der künstlichen Intelligenz bestätigt wird; siehe AI Overview von Google.

Worin finden wir Glück?

Ganz woanders – insbesondere in der Sinnhaftigkeit eines Lebens, das weit entfernt vom Wirtschaftswachstum zu finden ist. Auch wenn es banal klingen mag, ist es alles andere als banal: Wir können Glück in echten zwischenmenschlichen Beziehungen finden, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen.

Unsere Kommunikation sollte sich wieder an kantischen Maximen orientieren – die Pflicht zur Wahrhaftigkeit als »Medikament für unsere Seele«, denn in der Annäherung an die Wahrheit lebt es sich einfach besser.

Bereits 2012 stellten Wissenschaftler der Universität Notre Dame in den USA fest, dass es Menschen besser geht – nicht nur psychisch, sondern auch körperlich –, wenn sie dazu gebracht werden, weniger zu lügen.

Unsere Zeit ist jedoch gerade von einer Überflutung an Lügen und Halbwahrheiten gekennzeichnet. Wie kann man dem entkommen?

Indem wir uns bemühen, Zugang zu Informationen zu finden, die der Wirklichkeit tatsächlich entsprechen. Dabei geht es nicht nur um Fake News oder manipulierte Medienberichte, sondern auch um Halbwahrheiten und veraltete Theorien, die uns aber nach wie vor als unumstößliche Wahrheiten verkauft werden.

Solche dogmatisierten Theorien sind gefährlich, weil sie unsere Sicht auf die Welt prägen – ein Beispiel ist Darwins Evolutionstheorie, die seit fast 200 Jahren unsere Vorstellungen von Gesellschaft und Wirtschaft beeinflusst.

Wir könnten eine ganz andere Gesellschaft aufbauen, wenn wir uns von der veralteten Evolutionstheorie lösen und endlich die von zahlreichen heutigen Wissenschaftlern neueren und erweiterten Erkenntnisse in Schulen und Universitäten lehren würden. Forschungen zeigen nämlich schon seit Jahrzehnten, dass die Evolution hauptsächlich auf Kooperation und nicht auf Konkurrenz basiert.

Man stelle sich vor, Kinder würden mit diesem Verständnis aufwachsen – sie würden das gegenwärtige Wirtschaftssystem nicht länger als »naturgegeben« betrachten, wie es bisher der Fall ist. Das oft missinterpretierte »Survival of the fittest«-Prinzip könnte dann nicht mehr zur Rechtfertigung unseres ausbeuterischen, durch Gewinnmaximierung getriebenen Wirtschaftssystems dienen.

Wir würden begreifen, dass unser System von Grund auf erneuert werden muss – hin zu echter Kooperation, wie sie uns die Natur vorlebt. Erste Ansätze dazu sind bereits sichtbar, wie ich in meinem geplanten Dokufilm darlegen werde. Einige Psychiater, die ihre eigene Disziplin derzeit kritisch hinterfragen, weisen darauf hin, dass unser Wirtschaftssystem die Seele zerstört – während immer mehr Evolutionsbiologen betonen, dass Darwins Theorie seit Langem überholt ist und dass im Mittelpunkt des natürlichen Wachstums eigentlich die Kooperation steht.

Jetzt geht es nur noch darum, diese Wahrheiten zu vermitteln und zu verbreiten mit dem Ziel, die wirtschaftliche wie gesellschaftliche Struktur an diese Erkenntnisse anzupassen, damit wir unseren Kindern eine gerechtere und menschenwürdigere Welt hinterlassen können.

Ein SS-Richter, der gegen das eigene System ermittelte

Christian Hardinghaus enthüllt erstmals die vollständige Geschichte von Konrad Morgen, dem einzigen Mann, der systematisch Verbrechen der SS aufdeckte und dabei über 200 Anklagen gegen zum Teil hochrangige SS-Angehörige formulierte. Warum holte Himmler ausgerechnet den Mann zurück, den er zuvor selbst wegen ideologischer Unzulänglichkeiten degradiert und an die Ostfront strafversetzt hatte? Die Antwort: Gerade Morgens Außenseiterrolle machte ihn zum perfekten Werkzeug – unbestechlich, unvernetzt, steuerbar. Als Sonderermittler Himmlers durchkämmt der rehabilitierte SS-Richter die Konzentrationslager Buchenwald, Auschwitz und Lublin und stößt auf eine industrielle Vernichtungsmaschinerie, auf SS-Männer, die sich am Zahngold der Ermordeten bereichern, und auf sadistische Kommandanten wie Karl Koch, den er zum Tode verurteilen lässt.

Doch hinter dem »SS-Blutrichter« verbirgt sich ein noch größeres Geheimnis: Seine obsessive Liebe zu Maria Wachter wird zum privaten Schlachtfeld gegen die NS-Rassenbürokratie. Basierend auf erstmals vollständig ausgewerteten Privatbriefen und Nachlassdokumenten des Fritz Bauer Instituts, erzählt Hardinghaus diese Geschichte mit der Spannung eines Thrillers: von der Ostfront über Auschwitz bis zu den Nürnberger Prozessen – ein dramaturgisches Meisterwerk zwischen Liebe, Macht und Moral.

Diese Biografie entmythologisiert Morgen: ein Mann, der nicht für abstrakte Gerechtigkeit kämpfte, sondern für sein Recht auf Liebe zu einer von der SS als rassisch minderwertig eingestuften Frau. Weder Held noch Täter, sondern ein pflichtbewusster Jurist, der ungewollt zum Systemsaboteur wurde. Eine Fallstudie über die paradoxen Risse totalitärer Macht – und die hauchdünne Grenze zwischen Recht und Unrecht.

© privat

Dr. phil. Christian Hardinghaus, geb. 1978 in Osnabrück, arbeitet als Historiker, Autor und Fachjournalist. Er promovierte in den Fachbereichen Geschichte, Literatur- und Medienwissenschaften. Neben Sachbüchern schreibt er auch historische Romane, Krimis und Thriller.
christian-hardinghaus.de

Christian Hardinghaus
Der Fall Konrad Morgen
Ein SS-Richter jagt Himmlers Henker
ca. 350 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
28,00 € (D) / 28,80 € (A)
ISBN 978-3-95890-663-1
Best.-Nr. 260-00663
WG 1970

ERSCHEINT IM JANUAR 2026

eBook erhältlich

9 783958 906631

- Die erste vollständige Biografie einer der rätselhaftesten Figuren des Dritten Reiches
- Beispiellose Quelle zur Holocaust-Forschung – als einziger Ermittler dokumentierte Morgen die KZ-Verbrechen von innen: 800 Fälle, 200 Anklagen, Todesurteile gegen Lagerkommandanten

AUTOR STEHT FÜR LESUNGEN UND VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG

UMFANGREICHE MEDIEN- UND PRESSEARBEIT

»Der SS-Richter Konrad Morgen ließ korrupte KZ-Kommandanten hinrichten und wollte sogar Adolf Eichmann, den Organisator des Holocaust, vor Gericht stellen.«

Der SPIEGEL

WEITERE BÜCHER DES AUTORS IM EUROPA VERLAG:

Die Sucht nach Verbrechen
Wie Internetdetektive in True-Crime-Fällen ermitteln
Klappenbroschur • 264 Seiten
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-554-2
Best.-Nr. 260-00554

Kriegspropaganda und Medienmanipulation
Was Sie wissen sollten, um sich nicht täuschen zu lassen
geb. mit Schutzumschlag • 224 Seiten
24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-563-4
Best.-Nr. 260-00563

»Woher kommt es, dass mich niemand versteht und jeder mag?«

Bahnbrechender Physiker, genialer Schöpfer, eigensinniger Rebell – Albert Einstein war ohne Zweifel eine beeindruckende Persönlichkeit. Bücher über den bekanntesten Wissenschaftler der Neuzeit gibt es wie Sand am Meer, aber hier kommt ausschließlich er selbst zu Wort. In diesem sehr persönlichen Buch stellt Albert Einstein nicht nur seine wissenschaftliche Arbeit vor, sondern bietet tiefe Einblicke in seine Weltsicht. Er philosophiert über den Sinn des Lebens und den wahren Wert des Menschen und behandelt Fragen, die auch heute nichts von ihrer Bedeutung verloren haben, wie die Freiheit der Wissenschaft, die ökonomische Weltkrise, das friedliche Zusammenleben der Völker oder den Schutz von Minderheiten.

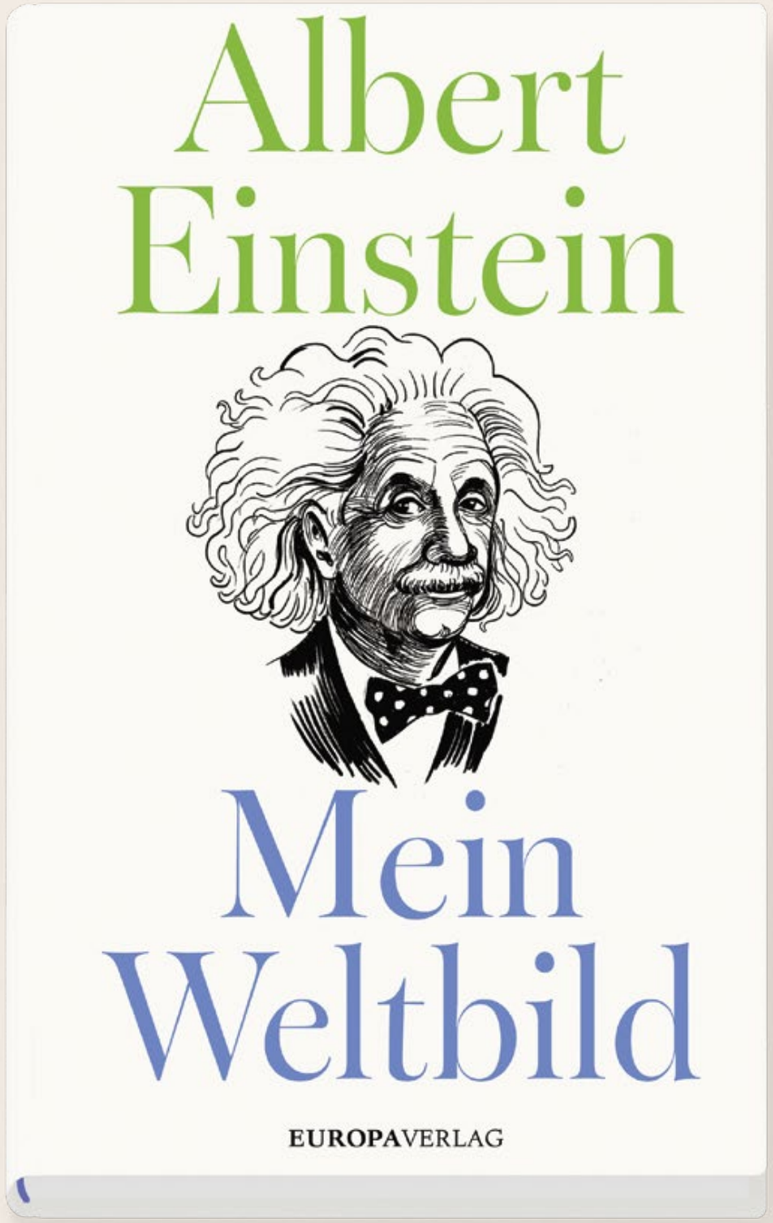
Ein besonderes Anliegen war für ihn der Kampf gegen den Nationalsozialismus und der Einsatz für Abrüstung und Frieden. In Briefen, Notizen, Artikeln, Glossen, Reden und Interviews entfaltet sich so das Bild eines vielseitig interessierten Wissenschaftlers, der sich nie in einen Elfenbeinturm zurückgezogen, sondern immer aktiv Stellung bezogen hat – in wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Fragen – und von dem bis heute eine einzigartige Faszination ausgeht.

Albert Einstein, geboren 1879 in Ulm, gilt als einer der bedeutendsten Physiker der Neuzeit. Seine Forschungen zur Struktur von Materie, Raum und Zeit sowie zur Gravitation veränderten maßgeblich das zuvor geltende newtonsche Weltbild. Mit seiner *Allgemeinen* und *Speziellen Relativitätstheorie* und seiner *Quantentheorie* erlangte er weltweit Berühmtheit, und seine Formel $E = mc^2$ ist bis heute wohl jedem ein Begriff. Für seine bahnbrechende Forschung wurde er 1921 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. Albert Einstein gilt als Inbegriff des Forschers und Genies. Er nutzte seine außerordentliche Bekanntheit aber auch außerhalb der naturwissenschaftlichen Fachwelt, um sich für Völkerverständigung, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 emigrierte er in die USA und lehrte bis zu seinem Tod 1955 an der Eliteuniversität Princeton.

Albert Einstein
Mein Weltbild
ca. 208 Seiten
Klappenbroschur
13,5 × 21,5 cm
18,00 € (D) / 18,50 € (A)
ISBN 978-3-95890-680-8
Best.-Nr. 260-00680
WG 2981

ERSCHEINT IM JANUAR 2026

eBook erhältlich



TASCHENBUCH-BESTSELLER – JETZT ALS KLAPPENBROSCHUR

»Einstein hat sich nie in einen Elfenbeinturm zurückgezogen, sondern aktiv Stellung bezogen, nicht nur in wissenschaftlichen, sondern auch in gesellschaftlichen Fragen. All das würde schon genügen, um dieses außergewöhnliche Buch wärmstens zu empfehlen. Hinzu kommt noch, dass Einstein ein eindrucksvoller Redner war und sich auch schriftlich hervorragend auszudrücken wusste.«

Gabi Neumayer, Autorin

- Die gesammelten weltanschaulichen Äußerungen und Bekenntnisse des genialen Wissenschaftlers
- Essays, Aufsätze und Reden zu zeitgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Themen
- Eindrucksvolles Selbstporträt eines leidenschaftlichen Kämpfers für Gerechtigkeit

»Alexander Solschenizyn wurde 1970 für seine bis dahin veröffentlichten Bücher über die stalinistischen Lager der Nobelpreis für Literatur verliehen. Ich bin fest davon überzeugt, daß auch Viktor Remizov für seinen Roman *Permafrost* diese hohe Auszeichnung gebührt.« *Ingo Langner, CATO, No.6 / 25*

BEREITS ERSCHIENEN

1264 Seiten
geb. mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
42,00 € (D) / 43,20 € (A)
ISBN 978-3-95890-600-6

eBook erhältlich

»Als die Kommunisten den Stacheldraht hierherbrachten, meinten sie, das macht es besser.«
Viktor Remizov

- Drei Familienschicksale im eisigen Norden Sibiriens
- Großes Gefühlskino für lange Winterabende – filmisch geschrieben, meisterhaft komponiert, dicht erzählt
- Basiert auf historischen Personen und Fakten zum Bau der »Großen Stalinbahn«
- Enthüllt die ganze menschliche Tragödie und den mörderischen Wahnsinn der Stalin-Zeit

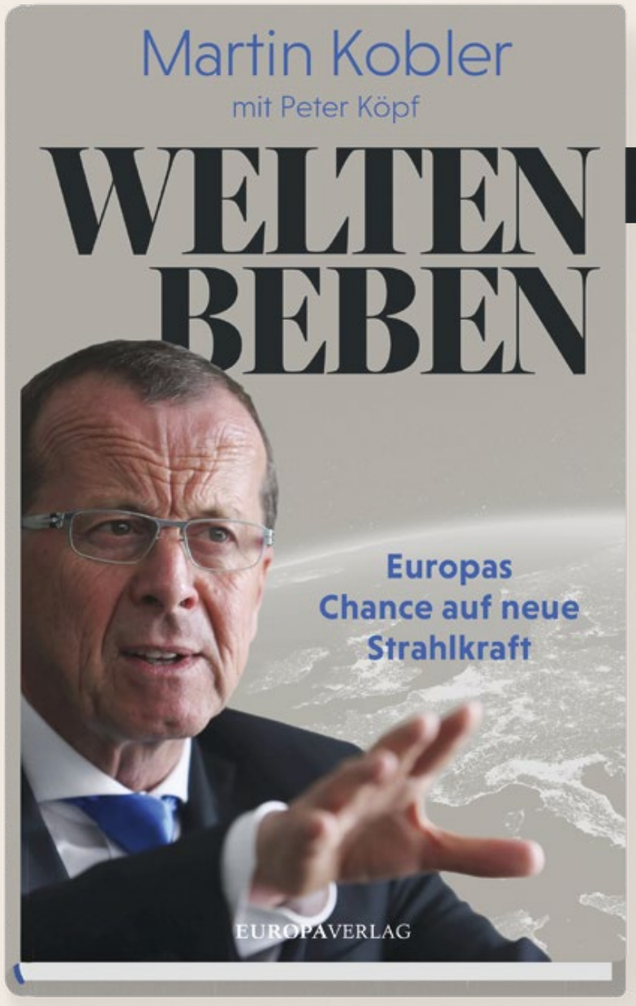
»Viktor Remizows Roman *Permafrost* erzählt am Beispiel einzelner Biografien vom Leben der Lagerhäftlinge, Verbannten und Geheimpolizisten im sibirischen Norden. Ein monumentaler literarischer Solitär, so wie einst Tolstois *Krieg und Frieden*.«
Neue Zürcher Zeitung

»Grandioses russisches Epos über das ewig Menschliche und Politische. Der meisterhaft erzählte Roman spielt in den Jahren 1949–1953 in Sibirien, wo nach einer Laune Stalins ein gigantisches, sinnloses Bauprojekt geplant war. Mithilfe von bis zu 120.000 Gulag-Häftlingen sollte am Polarkreis, durch Taiga und Sümpfe eine 1500 Kilometer lange Eisenbahnstrecke verlegt werden. Ein Roman über die Unmenschlichkeit des stalinschen Totalitarismus, aber auch über Hoffnung und die unauslöschliche Kraft der Liebe.«
der Freitag

»Sisiphos am Polarkreis: Stalins gescheitertes Projekt einer Eisenbahn im hohen Norden war Ausdruck seines Größenwahns. Es inspirierte ein Wahnsinnswerk: Viktor Remizovs fast 1300 Seiten langer Gulag-Roman *Permafrost* liegt jetzt auf Deutsch vor. […] Remizovs Monumentalwerk erfüllt alle Kriterien eines historischen Romans. Doch eher noch lässt es sich als gewaltiger Essay über die Frage lesen, ob es gelingen kann, unter menschenverachtenden Bedingungen etwas genuin Menschliches zu bewahren.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Der Verlag stellt Viktor Remizov in eine Reihe mit Lew Tolstoi und Alexander Solschenizyn. Man mag dies zunächst auf den Umfang von *Permafrost* beziehen und daher lächelnd abwinken. Doch nein: Der Vergleich ist ohne Wenn und Aber gerechtfertigt. Dass dies auch in der deutschen Übersetzung noch nachvollziehbar bleibt, ist der großartigen Arbeit von Franziska Zwerg zu verdanken. Ja, das Buch ist in seinem Ausmaß und durch seinen Inhalt eine Zumutung – aber eine absolut notwendige!«
Daniel Henseler

Trumps Disruption ist Europas große Chance: Argumente gegen die Angststarre und für Optimismus



SOEBEN ERSCHIENEN

Martin Kobler mit Peter Köpf
WELTENBEBEN
Europas Chance auf neue Strahlkraft
368 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
28,00 € (D) / 28,80 € (A)
ISBN 978-3-95890-650-1
Best.-Nr. 260-00650
WG 1970

eBook erhältlich

- Leitlinien für die Politik aus der Erfahrung von den großen Krisenherden der Welt: Nahost, Ostkongo, Afghanistan, Südasien
- Schonungslose Fehleranalyse der deutschen und europäischen Außenpolitik (Stichwort: Doppelstandards)
- Plädoyer für mehr Diplomatie neben Aufrüstung
- Für Leser von Joschka Fischer bis Herfried Münkler

Europa und Golkonda in der Europa Verlage GmbH

Johannisplatz 15
D-81667 München
Tel.: +49 (0)89 - 189 47 33-0
info@europa-verlag.com
www.europa-verlag.com

Verkaufsleitung
Monika Roleff
Tel.: +49 (0)89 - 189 47 33-15
mr@europa-verlag.com

Key Account Manager
Marcel Ramirez
Tel.: +49 (0)172 - 212 57 92
marcelramirez@gmx.de

Marketing / Social Media
Paulina Kempkens
Tel.: +49 (0)89 - 189 47 33-21
pk@europa-verlag.com

Rechte & Lizenzen / Honorare
Monika Roleff
Tel.: +49 (0)89 - 189 47 33-15
mr@europa-verlag.com

Presse / Veranstaltungen
Barbara Stang
PR Consulting
Tel.: +49 (0)175 – 563 26 02
bs@europa-verlag.com

Murielle Rousseau
BuchContact
Tel.: +49 (0)761 - 296 04-0 und
+49 (0)30 - 99 27 95 76
buchcontact@buchcontact.de

Verlagsauslieferungen

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Alexandra Reichel
Siemensstr. 16
D-35463 Fernwald
Tel.: +49 (0)641 - 943 93-36
Fax: +49 (0)641 - 943 93-29
a.reichel@prolit.de

Österreich
MOHR MORAWA
Buchvertrieb Gesellschaft mbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel.: +43 (0)1 - 680 14-0
Fax: +43 (0)1 - 688 71 30
bestellung@mohrmorawa.at
Bestellservice: Tel.: +43 (0)1 - 680 14-5

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: +41 (0)62 - 209 26 26
Fax: +41 (0)62 - 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

PROLIT PARTNER-PROGRAMM

Vertreter / Vertreterinnen

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Erik Gloßmann
Kaulsdorfer Str. 11
D-15366 Hoppegarten OT Hönow
Tel.: +49 (0)30 - 99 28 67-00
Fax: +49 (0)30 - 99 28 67-01
erik.glossmann@t-online.de

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen
Tobias Mährlein
c/o BON Verlagsvertretungen
Tel.: +49 (0)40 - 439 15 08 und
+49 (0)171 - 457 00 46
Fax: +49 (0)40 - 439 45 15
maehrlein-hamburg@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Birgit Breitbarth
Lindenstr. 11
D-04860 Torgau
Tel.: +49 (0)3421 - 90 26 04
Fax: +49 (0)3421 - 77 81 91
birgit.breitbarth@t-online.de

Baden-Württemberg
Heike Specht
c/o Vertreterservicebuch
Schwarzwaldstraße 42
60528 Frankfurt
Tel: +49 (0)69 - 955 28 333
Fax: +49 (0)69 - 955 28 310
specht@vertreterservicebuch.de

Bayern
Beyerle Verlagsvertretungen Gbr
Cornelia & Stefan Beyerle
Riesengebirgstr. 31a
D-93057 Regensburg
Tel.: +49 (0)941 - 46 70 93 70
Fax: +49 (0)941 - 46 70 93 71
buero@beyerle.bayern
www.beyerle.bayern

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Stefan Pierre-Louis
Verlagsvertretungen
Neue Str. 20
D-61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0)6101-34483
Fax: +49 (0)6101-9549949
Stefan.pierre-louis@web.de

Nordrhein-Westfalen
Sandra Stadler
Verlagsvertretung Stadler
Heidberger Str. 26
51519 Odenthal
Tel.: +49 (0)2171 - 791 48 50
Fax: +49 (0)2171 - 791 48 59
kontakt@verlagsvertretung-stadler.de

Österreich und Südtirol
Verlagsagentur E. Neuhold
Mariahilferstr. 1
A-8020 Graz
buero@va-neuhold.at
www.verlagsagentur-neuhold.at

Schweiz
Philippe Jauch
Buchzentrum AG (BZ)
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: +41 (0)62 - 209 26 26 und
+41 (0)79 671 97 56
philippe.jauch@buchzentrum.ch

jetzt auch bei vlbTIX www.vlbtix.de

Melden Sie sich für unseren Newsletter an:

www.europa-verlag.com

Folgen Sie uns auf Social Media:

Europa:
Instagram: @europa_verlag
Facebook: https://www.facebook.com/EuropaVerlag
Twitter: @EuropaVerlag

Golkonda:
Instagram: @golkonda.verlag
Facebook: https://www.facebook.com/Golkonda.Verlag

»Jeden Tag

meist nach dem Mittagessen saß Dr. Emil Oprecht an einem stets für ihn reservierten Tisch an der Seite der Rämistraße beim schwarzen Kaffee, oft begleitet von seiner Frau Emmie. Dr. Oprecht war Besitzer einer Buchhandlung in der Rämistraße, und hier führte er auch seinen Verlag. Der mittelgroße, eher starke Mann mit der dicken Brille vor den scharfen, aber im Grunde gütigen Augen, dessen Mund oft ein Lächeln umspielte, war so etwas wie der Mittelpunkt der Emigranten geworden.

Jeder konnte zu ihm kommen, jeder kam zu ihm. Er versuchte, jedem zu helfen – und er konnte fast allen helfen. Er brachte Bücher heraus, die in Deutschland nicht mehr möglich gewesen wären, von Autoren, deren Werke man in Deutschland verbrannt hatte, die so radikal gegen den Nationalsozialismus gerichtet waren, dass die deutsche Gesandtschaft in Bern oft versuchte, die Publikation dieser Bücher zu verhindern. Bern verbot sie nicht gerade, ließ aber Oprecht wissen, dass man es für wünschenswert halte, diese Bücher nicht erscheinen zu lassen.

Emil Oprecht kümmerte sich nie darum, und wenn es wirklich einmal zu einem Verbot kam, ließ er die Bücher im nahen Elsass drucken und verkaufte sie unter dem Ladentisch; und andere Buchhandlungen taten das Gleiche. Der Entschluss, Hitler zu bekämpfen, kam spontan, wie er gelegentlich sagte: ›Jeder, der auf dieser Welt lebt, ist verantwortlich für das Unrecht, das auf dieser Welt geschieht‹ «

Also war auch er, Emil Oprecht, verantwortlich für das Unrecht, wenn er nicht dagegen ankämpfte – insbesondere weil dieses Unrecht auch auf geistigem Gebiet, auch an Schriftstellern begangen wurde.

Und so verlegte er Bücher von überzeugten Nazigegnern wie Hellmut von Gerlach und Norbert Mühlen, von Heinrich Mann und Arthur Koestler, Konrad Heidens Hitlerbiografie und Hermann Rauschnings aufsehenerregende *Gespräche mit Hitler*. Seine Frau Emmie ließ Flugblätter drucken, die mit allen nur erdenklichen Listen über die deutsche Grenze geschafft wurden. «

Curt Riess
Wo sich der Geist Europas traf
Das Café Odeon und seine Gäste
ca. 336 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
13,5 × 21,5 cm
25 € (D) / 25,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-683-9
Best.-Nr. 260-00683
WG 1112

siehe Seite 12/13

Best.-Nr. 260-95555, Preis- und Programmänderungen vorbehalten, Stand: November 2025
Konzeption und Gestaltung: HAUPTMANN & KOMPANIE Werbeagentur, Zürich